



## Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Gaudet, Humboldt, Sask., Vorsitz. P. J. Gaudet, O.M.I., Regina, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.  
 P. J. Gaudet, O.M.I., Humboldt, Sask., Generalsekretär.

## St. Peter's-Kolonie.

**Humboldt.** Die Passagiere, welche am Freitag, dem 6. März, denachrichtigt wurden, daß der östlich gehende Zug zur festgesetzten Zeit abfahren würde, erfuhren eine arge Täuschung. Denn sie mußten auf dem Depot zu Humboldt fast zwei Stunden im Eisenbahnwagen sitzen und ins Ungewisse hinein warten. Ganz kurz vorher hatte an der Weichstelle, wo die Bahn nach Lake Lenore abzweigt, ein westlich fahrender Güterzug Unglück, infolge dessen etwa ein halbes Dutzend Waggons das Geleise verließen. Es nahm ein starkes Aufgebot von Arbeitern fast zwei Stunden, alles wieder so weit in Ordnung zu bringen, daß sich der Zug durch die gefährliche Stelle hindurchschleichen konnte.

**Humboldt.** Das St. Elisabeths-Hospital hat innerhalb des letzten Jahres große Anstrengungen gemacht, um nach Art der besten Hospitäler des Landes, den verschiedensten Interessen der Patienten dienen zu können. Verschiedene Maschinen zur Untersuchung und Behandlung der Kranken wurden angeschafft. Im Herbst wurde, den Gesetzen der Provinz entsprechend, der Hospital Medical Staff organisiert, dessen gemeinsames Ziel es ist, allen Zweigen der Heilkunst garantieren. Einen besonderen Fortschritt bedeuten auch die monatlichen Vorträge, welche der hochwürdige Abt Michael den Schwestern, die im Hospital die Krankenpflege erlernen, über die christlichen Grundsätze in der Krankenpflege gibt.

Bei der letzten Versammlung der Ortsgruppe des Volksvereins war Einwanderung das Hauptthema der Diskussion. Die Herren Gaudet und Seiderer wurden ersucht, im Lokalkomitee für Einwanderung sich zu betätigen. — In der wohlbesuchten Versammlung der jungen Männer, die vergangenen Sonntag stattfand, wurden die letzten Vorforderungen für das Spiel getroffen, welches nach Ostern zur Aufführung kommen wird. Mr. Ernest Gardiner wird als Direktor bei der Einübung derselben mitwirken. Mehrere der Jungfrauen des Vereins der Children of Mary werden sich am Spiele beteiligen. — Am Donnerstag, dem 12. März, beginnt in der St. Augustinus-Kirche die Novena zu Ehren des hl. Benedikt. Die Andacht findet jeden Abend um 1/2 8 Uhr statt und wird mit dem Vorabend des Festes, am 20. März, enden. — Die Kollekte, die am ersten Freitag für die Herz-Jesu-Freistelle aufgenommen wurde, ergab \$10.75. Vergelt's Gott! — Die Versammlung der Christlichen Mütter, die am ersten Freitag nach der hl. Messe gehalten wird, ist immer gut besucht. Bei derselben wird regelmäßig ein kurzer Vortrag über einen nützlichen und erbaulichen Gegenstand gehalten. Bei der nächsten feierlichen Aufnahme wird sich eine größere Anzahl neuer Mitglieder dem Vereine anschließen.

**Humboldt.** In der ersten Woche des Monats wurden 20 Patienten zur Behandlung in das St. Elisabeths-Hospital aufgenommen. Darunter waren: Miss Rosa Bittel von Wlger; Mr. Philipp Young von Annaberg; Mr. Joseph Scheibel von Bruno; Mrs. Peter Wolkefeld und Miss Mildred Hoffmann von Lake Lenore; zwei Kinder von Humboldt, von denen eines der Familie Allrich, das andere der Familie Wlger angehört; und Miss Mary Jens von Carmel. Letztere hatte das Unglück gehabt, sich mit heißem Wasser Hände und Füße zu verbrennen; sie befindet sich auf dem Wege der Besserung. Es wurden 11 Operationen und 4 Untersuchungen mittels Röntgen-Strahlen vorgenommen. Mr. Joseph Chamney von Humboldt starb einige Stunden, nachdem er ins Hospital gebracht worden war. Zwei Kinder wurden geboren. Am Ende der Woche verließen 40 Patienten in ärztlicher Verpflegung.

**Bruno.** Infolge von Krankheit war die Pfarrschule eine Zeitlang geschlossen. Sie wurde letzten Montag wieder eröffnet. Das gab den Kin-

dern besondere Ferien, die nicht im ständiger Vorgesamt sind. Ferien kommen den meisten Kindern zu irgendeiner Zeit gelegen.

**Münster.** Der hochwürdige Herr Abt reiste am Mittwoch, dem 11. März, nach den Ver. Staaten ab. Er wird in Chippewa Falls und Auclair, Wis., bei Gelegenheit des 40tägigen Gebetes ein Triduum predigen. Mitte der Karwoche gedentet er wieder in Münster zu sein.

**Münster.** Die Ortsgruppe des Volksvereins hielt am Sonntag nach dem Kreuzwege ihre monatliche Versammlung ab, wobei die Herren Leonhard Stienlen und August Varlage über den Weltkrieg sprachen. — Dieser wurde die Fastenandacht am Freitag nachmittag, bei welcher der Kreuzweg gebetet und der Segen mit dem Allerheiligsten gesendet wird, in der Schulpfelle gehalten. Da aber die Anzahl der Andächtigen dafür zu groß ist, beschloß der hochwürdige Herr Pfarrer, für den Rest der Fastenzeit die Andacht in der Kirche zu halten. — Der Theaterverein hat bereits neue Spiele ausgewählt und die Einübung derselben wird bald beginnen.

**Annaberg.** Herr P. J. Hoffmann war bereits für vier Termine Sekretär Schatzmeister der Canadian Red Poll Association gewesen. In der letzten jährlichen Versammlung wurde er zum fünften Mal für dieses Amt erwählt.

**Lake Lenore.** Am ersten Freitag des Monats empfingen alle Schulkinder die hl. Kommunion. Auch in der Herz-Jesu-Freistelle der besondere Tag, an dem die Christlichen Mütter gemeinschaftlich zum Tische des Herrn gehen. — Am 4. März las der hochwürdige P. Rudolph zwölf Meilen nordöstlich von Lake Lenore die hl. Messe. Als er am vorhergehenden Tage eben daran war, in den Zug zu steigen, traf er den hochwürdigen P. Matthias von Marysburg, der ihn zu besuchen kam. Der Besuch war so mit ein sehr kurzer.

**Pilger.** Die hiesige Pfarrschule wurde am 3. März wieder mit etwa 30 Kindern eröffnet. Miss Mary Weber von Humboldt ist die Lehrerin. — Frau Antonia Skafowia ist ernstlich erkrankt und empfing am vergangenen Sonntag die hl. Sakramente.

**Leofeld.** Geistesgelehrte haben ausgetastet, daß in manchen modernen Staaten, wo das Parlament alles und der König nichts zu sagen hat, jenseits des Königs zum Tode verurteilt und ihn noch obendrein zwingen könnte, sein eigenes Todesurteil zu unterschreiben. Das mag in der Theorie wahr sein, in der Praxis aber wäre sicherlich kein Parlament so grausam, auf dem zweiten Punkte zu bestehen. Obwohl wir in allerneuester Zeit es erlebt haben, daß eine Völkerverversammlung nicht bloß ein ganzes Volk zum Tode verurteilt, sondern für dieses Urteil auch noch die Unterschrift des verurteilten Volkes verlangt. — Während unter gebildeten Menschen schon der bloße Anstand verbietet, daß man jemand zur Ausführung seines eigenen Unglücks mißbrauche, ist es für gewöhnlich auch nicht gebräuchlich, jemanden Mißhilfe zu seiner eigenen Ehung in Anspruch zu nehmen. Ob ein solcher Mann zur Eitelkeit hinneigt oder wohl in der Demut begründet ist, er wird vor einer solchen Mißhilfe zurückzucken. Eine ihm unbewußte Mißhilfe darf man ihm nur dann zutrauen, wenn man weiß, daß er nicht dem nötigen Maße von Bescheidenheit ein gutes Quantum gefunden hat. — Diese Ansicht müssen die Leofelder von ihrem Pfarrer haben, und scheinbar haben sie sich in ihrem Urteil nicht getäuscht. — Der hochwürdige P. Fridolin war ersucht worden, für den Abend des 5. März eine Versammlung des Volksvereins bei Herrn Emil Kopinski zu verkünden, was er bereitwillig tat. Statt des Volksvereins aber fand sich dort ein Nach der formellen Eröffnung des Vereins hielt Herr A. Wens eine An-

rede und gratulierte dem P. Fridolin im Namen des Vereins und der Pfarrei zu seinem Namenstage. Dabei erzählte er das Leben des hl. Fridolin. Nach der Rede übergab er im Namen des Volksvereins ein Geschenk. Dann wurde P. Fridolin, der sich unterdessen bereits in das Los des Opferlammes ergeben hatte, in das nächste Zimmer geführt, wo Miss Agnes Kopinski im Namen des ständehores eine Andacht hielt. Dann kamen Gesänge vom Chöre und ein kleines Spiel, aufgeführt von A. Wens, Gerhard und Georga Klemberg. Zuletzt mußte P. Fridolin selbst eine Rede halten. Dies war sicherlich eine der besten Reden, die er je gehalten hat. Denn um diese Zeit war er nicht bloß ausgehöht mit der Rolle, zu der er verurteilt war, sondern hatte auch den ganzen Geist der Versammlung erfasst. Nachdem sich dann alle noch für längere Zeit köstlich unterhalten hatten, zerstreute sich die Versammlung nach allen Richtungen. Und da sage einmal einer, daß man im Winter in Saskatoon keinen Spaß haben könne!

**Leofeld.** Frau Peter Jorgensen befindet sich seit längerer Zeit im Hospital zu Cubworth. Sie leidet an Brustfellentzündung. — Herr Georga Hoffmann Sr. hat sich in Cubworth ein Grundstück gekauft und gedenkt sich in einiger Zeit dorthin zurückzuziehen.

**Münster.** Alle Sorten von Flugjahren zu Mail Order House-Preisen verkauft Ihnen Meinrad Bernhardt von Münster. Bestellen Sie sie gleich.

**Marysburg.** Math. Pütz von hier hat 3000 Büchel reinen Leander und Bannier Buchhalter vom Jahre 1923 zu verkaufen. Preis 75 Cents per Büchel bar.

**Sheriff's Sale.** Am Freitag, dem 20. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Pool Room zu St. Margaret eine Public Auction durch den Sheriff statt. Folgende Gegenstände kommen zum Ausruf: Eine Case 2880 Dampfmaschine; ein Case 40-62 Stahl-Separator mit Treibriemen und Feder. All dies kann bei F. Voelckme, R. 11 38 21, beschlagnahmt werden.

Herr Jesu Kreuzele.

|                                                             |           |
|-------------------------------------------------------------|-----------|
| Bisher eingegangen                                          | \$2687.23 |
| Emil Gasser                                                 | 5.00      |
| Arndt, Sask.                                                | 1.00      |
| Lefer in Leofeld                                            | 10.00     |
| A. R. Bruno                                                 | 5.00      |
| St. Augustinus Kirche, Humboldt, Kollekte am ersten Freitag | 10.75     |
|                                                             | \$2718.98 |

Vergelt's Gott!

## Nus Canada

**Regina, Sask.** Der Hon. J. M. Ulrich, Provinzialsekretär, sendet die Mahnung aus, daß Eigentümer von Automobilen möglichst bald ihre Lizenz für dieses Jahr besorgen sollen. Denn es besteht die Gefahr, daß nach dem Abgehen des Schnees die Zahl der Applikanten zu groß sein wird, als daß sie alle in kurzer Zeit abgefertigt werden könnten. Bis jetzt sind wegen des hohen Schnees sehr wenige Lizenzen gelöst worden. In der Provinz gibt es über 60,000 Eigentümer von Automobilen.

**Landis, Sask.** J. W. Cox war vom Kopf bis zum Fuß in Baumwolle gehüllt, er wollte auf dem Karneval als Schneemann auftreten. Als er schon bereit war, das Haus zu verlassen, um nach dem Orte des Vergnügens zu gehen, fiel es ihm gerade noch ein, daß er seine gewohnte Färberei rauchen sollte. Er kam jedoch nicht so weit. Denn bevor er mit dem brennenden Zunderholz die Färberei erreichte, stand er ganz in Flammen. Zum Glück hatte er genug Geistesgegenwart, zugleich ins Freie zu eilen und sich im Schnee zu wälzen. Er erlitt schlimme Brandwunden am Gesicht und an den Händen, wird aber höchst wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Ähnliche Fälle sind schon so viele vorgekommen, daß man sich über deren Wiederholung wirklich wundern muß. Aber es ist im menschlichen Leben immer so gewesen. Nur die wenigsten lernen aus der Erfahrung anderer, viele lernen sogar nicht einmal von ihrer eigenen Erfahrung.

**Regina, Sask.** Frau Margareth Cannady, 28 Jahre alt, glück-

auf dem schlüpfrigen Boden bei ihrem Hause aus, während sie eine Hacke in der Hand trug. Sie fiel so unglücklich gegen die scharfe Kante der Hacke, daß sie eine tiefe Wunde in die Brust erhielt. Der sofort herbeigerufene Arzt vernahmte die Wunde und die Frau wurde ins Hospital gebracht. Bald jedoch trat Blutvergiftung ein, die ihren Tod herbeiführte.

**Winnipeg, Sask.** Während Frau Mathews zu einer nahen Nachbarin ging, waren ihre zwei kleinen Mädchen, Zwillingsschwester von 41 Jahren, allein im Hause. Unter dem brach Feuer aus, das nicht eher bemerkt wurde, als bis eine Rettung der Kinder unmöglich war. Zwei Arbeiter der C.N.R. Bahn schlugen mit ihren Ketten ein Loch in die Wand, doch war es zu spät. Erst nach dem Brande fand man die verrosteten Überreste der Kleinen.

**Vancouver, B.C.** Bei Cherry Creek, unweit Kamloops, ereignete sich ein Felssturz, der das Geleise der C.P.R. bedeckte. Ein Zug, dessen Führer davon nichts merkte, rannte mit voller Schnelligkeit gegen die aufgeschichteten Felsen an. Die Lokomotive und zwei Waggons entgleisten, der übrige Teil des Zuges prallte zurück, was einen Sturz in den Fluß verhinderte. Der Lokomotivführer verlor das Leben, der Heizer wurde schwer verletzt.

**St. Boniface, Man.** Der 15-jährige A. Rougeau aus Sandman hatte bei der Jagd das Unglück zu stolpern und zu fallen, wobei sein Gewehr losging und der Schuß ihm in den Unterleib drang. Er wurde mit möglicher Eile nach dem Hospital in St. Boniface gebracht, wo man ihn am Leben zu erhalten hofft.

**Ottawa, Ont.** Das Parlament beschloß zwei Verträge, welche Canada mit den Ver. Staaten abgegeschlossen hat. Der erste betrifft die Unterdrückung des Schmuggelhandels über die Grenze. Der zweite erweitert die Liste der Verbrechen, deren Urheber von den beiden Ländern ausgeliefert werden. Schmuggelhandel in natürlichen Gütern, wie Opium, gehört jetzt zu diesen Verbrechen. Durch den ersten Vertrag haben sich die Ver. Staaten die Mithilfe Canadas gegen die Einfuhrung geistiger Getränke aus Canada gesichert. Der Schnapschandel hat sich, wie der Eisenbahnminister Graham erklärte, zu einer „Wissenschaft“ ausgebildet, welcher hart bezuflommen ist.

**Ottawa, Ont.** Auch hier sitzt, ähnlich wie in Washington, D.C., eine Reparationskommission, die alle möglichen und teilweise unmöglichen Ansprüche gegen Deutschland zu prüfen hat. Eine bedeutende Anzahl der Ansprüche kommt aus dem Untergange der „Lutitana“, welche eine Verbindung von Manitoba- und Passagierdampfer war.

Aus der Höhe mancher Ansprüche und aus anderen Umständen ist ersichtlich, daß es auch in Canada Leute gibt, die den Grundsatz jenes Vaters befolgen, der seinem Sohne diesen Rat mit auf die Reise gab: „Mache Geld! Ehrlich, wenn möglich. Aber auf jeden Fall mache Geld!“ Bisher sind, wie es scheint, noch keine Ansprüche ihrer kanadischen Soldaten aufgetaucht, den, wie die kriegliche Blätter und deren Nachbeter der Welt unzählige Male versicherten, die Deutschen gekreuzigt haben. Hat derselbe etwa gar keine Nachkommen oder andere Angehörigen? Vielleicht hat er auch nicht einmal Vorfahren gehabt. Sonderbar ist es jedenfalls, daß es über diese Geschichte seit dem Kriege so still geworden ist.

**Ottawa, Ont.** Fred Bechtel, ein Angestellter in Port Nelson, am Hudson Bay, hatte eine Erfahrung, die vielleicht einzig in ihrer Art ist. Er ging am Nachmittag auf das Eis hinaus, den Hafenanlagen gegenüber, um nach seinen Faseln zu sehen. Gerade dann löste die eintretende Ebbe ein großes Stück Eis, etwa 1 Meile weit und 1 Meile lang, auf dem er sich befand, los und trug es mit großer Geschwindigkeit in das offene Meer hinaus. Die übrigen Angestellten, die von dem Vorfall nichts wußten, suchten ihn mit Laternen die

ganze Nacht hindurch, gaben ihn aber zuletzt als verloren auf. Groß war ihr Erstaunen, als am folgenden Nachmittage der Eisfloß mit Bechtel bei der zurückkehrenden Flut wieder fast genau auf seinem früheren Platze abgesetzt wurde. Bechtel wurde mit einem Boot aus seinem Gefangnis befreit. Da er sich beide Füße erfroren hatte, schaffte man ihn teils mit Hundeschlitten, teils mit der Eisenbahn möglichst schnell ins Hospital nach Winnipeg. Man hofft, daß er mit dem Leben davonkommen wird, doch wird er für den Rest des Lebens verkrüppelt sein.

**Ottawa, Ont.** Die letztjährige Ausfuhr aus Canada belief sich auf die Millionensumme von \$1,063,829,743, was einen Ueberschuß von \$263,847,726 über die Einfuhr bedeutete. Dabei ist der Whistlen, der nach den Ver. Staaten eingeschmuggelt wurde, noch gar nicht mit eingerechnet.

**Halifax, N.S.** Der Dampfer Regina von der White Star Line erreichte am 3. März mit 282 Passagieren in Sicherheit den Hafen. Reisende sowohl als Mannschaften werden sich zeitweilen an diese Reise erinnern. Denn während ihrer Ueberfahrt herrschten auf dem Ozean schreckliche Stürme, der Wind erreichte manchmal eine Schnelligkeit von 100 Meilen die Stunde.

Vom medizinischen Examen. Professor „Herr Kandidat, was halten Sie für das beste Mittel, um z. B. einen durch maßlosen Genuß geistiger Getränke beunruhigten gewordenen Kollegen schnell wieder zu sich zu bringen?“ Kandidat: „Rhm ins Ohr schreien, daß ihn der Geldbrieffrager sucht.“

## Saathaser zu verkaufen.

300 Büchel Saathaser zu verkaufen bei Math. Pütz, Marysburg. Es ist alter Saath vom vorigen Jahr, Leander und Bannier, ganz rein, wäht gut. Preis 75 Cents per Büchel bar.

## Kartoffeln

zu verkaufen, etwa 300 Büchse. Preis \$1.25 per Büchel in baar. Man kaufe, bevor die Preise noch höher steigen. Man wende sich an St. Peters College, Münster.

## BARBER'S DRUG STORE

HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK  
 Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS  
 Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs  
 Eastman Kodaks und Films

Bei Behandlung bei Heilungen durch Röntgen-Strahlen wird angestrebt.

## Ladies' Spring Coats

## Soeben angekommen

Neue Sendungen von Frühlinge Artikeln treffen täglich aus den großen Fabriken des Ostens bei uns ein.

Lassen Sie uns Ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Frühlingskleider für Frauen lenken, die soeben angekommen sind.

Hier in das schönste Sortiment, das in Humboldt zu zeigen wir jemals in der glücklichen Lage waren. Es wird sich für Sie lohnen, dies zu beichtigen.

Preise von \$12.95 aufwärts

**Brusers**  
 LIMITED  
 WHERE EVERYBODY GOES

## Münster Getreidepreise:

| Wittwoch, den 11. März 1925 | Street | Track |
|-----------------------------|--------|-------|
| Weizen Nr. 1 Northern       | 1.66   | 1.83  |
| Nr. 2                       | 1.60   |       |
| Nr. 3                       | 1.56   |       |
| Nr. 4                       | 1.43   |       |
| Nr. 5                       | 1.34   |       |
| Nr. 6                       | 1.22   |       |
| Rutter                      | .97    |       |
| Nr. 1 Rejected              | 1.48   |       |
| Nr. 2                       | 1.44   |       |
| Nr. 3                       | 1.38   |       |
| Gerste No. 2 C.W.           | .40    | .52   |
| No. 3 C.W.                  | .36    |       |
| No. 1 Rutter                | .34    |       |
| No. 2 Rutter                | .29    |       |
| Rejected                    | .24    |       |
| Gerste No. 3 C.W.           | .39    | .85   |
| No. 4 C.W.                  | .33    |       |
| Rejected                    | .57    |       |
| Rutter                      | .54    |       |

## Motor Licenses

Apply now for your 1925 motor license. There are 69,500 motor cars in the province. Do not wait until 69,499 other owners are applying for licenses. Use the printed form for application and fill in all information asked for. You may apply to: LOCAL REGISTRAR, Humboldt, or direct to THE MOTOR LICENSE BRANCH, Department of the Provincial Secretary, REGINA.

## Canadian Pacific Steamships Schiffskarten

zu billigen Raten von allen Teilen Europas nach allen Punkten in Canada. Andere praktischen Passagierdampfer verkehren jede Woche zwischen europäischen Häfen und St. John, N.B. Schnelle Beförderung, bester Dienst.

## Reichliches Essen, höchste Sauberkeit

Wir haben eigene Büros in allen größeren Städten Europas, Deutschland, Rußland, Polen und Rumänien inbegriffen. Wir befragen kostenfrei alle notigen Papiere und sind bestrebt, bei der Beschaffung der für alle Einwanderer notwendigen Landungs-Erlaubnis der canadischen Regierung (landing permit). Für weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokagenten, oder man schreibe in der eigenen Sprache an W. C. Casey, General Agent, 364 Main St. Winnipeg, Man.